



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03863**
Datum: 15.01.2004
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser:

Beratungsfolge	Termin	Status
Bildungsausschuss	07.01.2004	öffentlich Vorberatung
Beigeordnetenkonferenz	13.01.2004	öffentlich Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	15.01.2004	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	21.01.2004	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.01.2004	öffentlich Entscheidung

Betreff: Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" 2003 - 2007

Beschlussvorschlag /Stellungnahme / Beantwortung:

Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Halle (Saale) als Schulträger am Konzeptwettbewerb entsprechend der "Richtlinie zur Umsetzung des Sonderprogramms des Bundes 'Investitionsprogramm –Zukunft Bildung und Betreuung- 2003-2007 (IZBB)' an Schulen in kommunaler und freier Trägerschaft im Land Sachsen-Anhalt" beteiligt.

Finanzielle Auswirkung:

10 % des Investitionsbedarfes der vom Land im Rahmen des Konzeptwettbewerbes ausgewählten Schulen.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Haushaltsstelle: VerwHH :
VermHH :

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Die Stadt Halle (Saale) sieht in der **Ganztagsbildung** eine Chance, Kindern und Jugendlichen verschiedene Formen der Bildung nahe zu bringen. Dadurch sollen sie begreifen, dass Bildung ein lebenslanger Prozess ist, den jeder für sich selbst gestalten kann. In Ganztagschulen können sie die dafür notwendigen Fähigkeiten erlernen.

Ziel der Stadt Halle (Saale) ist eine konsequente Umsetzung der **Ganztagsbildung**. Das heißt, dass alle Ganztagschulen in unserer Stadt, auch die, die nicht im Rahmen des Investitionsprogramms gefördert werden, von der Stadt bei der Umsetzung fachlich-inhaltlich unterstützt werden.

Die Förderrichtlinie zur Umsetzung des Sonderprogramms des Bundes Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung " 2003 – 2007 (IZBB) an Schulen in kommunaler und freier Trägerschaft im Land Sachsen – Anhalt ermöglicht, umfangreiche Investitionen durchzuführen. Hier erhält die Stadt Halle die einmalige Chance mit einer **90 %-igen** Förderung die Substanz der Grundstücke **der in städtischer Trägerschaft befindlichen Einrichtungen** im Zeitraum von 2003 bis 2007 zu verbessern sowie **neue Bildungsangebote** und Bedingungen für alternative Formen des sozialen Lernens zu eröffnen und zu schaffen. Dabei ist vorgesehen, die vorhandenen Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit ihren Angeboten aktiv in die Gestaltung der Ganztagschul-Konzepte einzubeziehen. In diesem Zusammenhang ist nochmals darauf zu verweisen, dass bei der Umsetzung der **Leitziele der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik** der Stadt Halle (Saale) sowohl die mittelfristige Schulentwicklungsplanung, die Jugendhilfeplanung als auch auf die Bedarfs- und Entwicklungsplanung der Kinderbetreuung einbezogen werden bzw. eine diesbezügliche Abstimmung erfolgt.

Die Grundbedingung für eine investive Förderung bildet das **pädagogische Konzept**, zu dem sich die jeweilige schulische Einrichtung unter Einbeziehung der Elternvertretung bei der Entscheidung über die Ganztagskonzeption bekennen muss.

Bis Ende Januar 2004 muss die **Prioritätenliste** einschließlich der Fördermittelanträge, wie es die Fördermittelrichtlinie des Zuwendungsgebers vorsieht, bei dem MK des Landes Sachsen-Anhalt vorliegen. Die Bewilligungsentscheide sollen bis März 2004 den Kommunen übergeben sein.

Voraussetzung dafür ist, dass die **Konzepte der Schulen**, die diese gemeinsam mit ihren Partnern im Sozialraum erarbeitet haben, seitens des Kultusministeriums als **innovativ und förderfähig** angesehen werden.

Neben den Schulen in städtischer Trägerschaft hat die in freier Trägerschaft befindliche **Montessorischule** einen Antrag gestellt. Die Aufnahme dieser Schule in das Förderprogramm wird ausdrücklich ganz spezielle unter dem Aspekt "Ganztagsbildung am Standort Franckesche Stiftungen" befürwortet.

Anlagen:Austauschblatt zur Beschlussvorlage III/2003/03863**Prioritätenliste**

Rang	Schule	Begründung
1.	Kooperative Gesamtschule "W. v. Humboldt"	<ul style="list-style-type: none">- Konzept für offene GTS,- Integration des Hortes in Haus D,- Schule im sozialen Brennpunkt,- Schule mit vielen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen,- gemeinwesenorientierte Schule.
2.	Sekundarschule Wittekind	<ul style="list-style-type: none">- gemeinwesenorientiertes Konzept,- soziale Integration und Kooperation als Schwerpunkt- Partizipation der Schüler als Prinzip,- durch Zusammenlegung mit Sek. Heide-Nord = sozialer Brennpunkt,- Gestaltung neuer Unterrichtsformen.
3.	Georg-Cantor-Gymnasium	<ul style="list-style-type: none">- Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler im Unterricht und außerunterrichtlich,- gemeinwesenorientierte Arbeit als Grundsatz,- Erwerb sozialer Kompetenz wird angestrebt
4.	Grundschule Wittekind	<ul style="list-style-type: none">- Konzept GS-Hort- Partizipation der Schüler und künstlerisch kreative Arbeit- Am Standort „prallen“ die sozialen Schichten zusammen, dadurch Brennpunktsituation
5.	Sekundarschule „Heinrich Heine“	<ul style="list-style-type: none">- „voll gebundene“ Ganztagschule wird angestrebt,- schulinterne Freizeitangebote.
6.	Grundschule Neumarkt	<ul style="list-style-type: none">- Konzept GS-Hort- Am Standort „prallen“ die sozialen Schichten zusammen, dadurch Brennpunktsituation
7.	Sekundarschule „Robert Koch“	<ul style="list-style-type: none">- Silberhöhe als sozialer Brennpunkt,- gemeinwesenorientiertes Konzept mit Partnern aus vielen Bereichen,- familien-(eltern-)orientiertes Konzept,- identitätsstiftend für Stadtteil.

8.	Sekundarschule Fliederweg	<ul style="list-style-type: none"> - profiliertes Gesundheitskonzept, - klare Trennung zwischen Unterricht und Freizeit, - ansatzweise gemeinwesenorientiertes Arbeiten.
----	---------------------------	---

Weiterhin sind folgende Schulen in die Prioritätenliste aufgenommen worden, wobei zu bemerken ist, dass all diese Schulen gemeinwesenorientiert arbeiten, jedoch in der Abwägung der notwendigen Aufwendungen eine geringere Priorität haben.

- 9. Kooperative Gesamtschule „Ulrich von Hutten“
- 10. Integrierte Gesamtschule Halle
- 11. Grundschule Johannes
- 12. Schule für geistig Behinderte „Astrid Lindgren“
- 13. Grundschule Frohe Zukunft
- 14. Grundschule „U. v. Hutten“
- 15. Grundschule Südstadt

Zu berücksichtigen ist, dass die Montessorischule als Schule in freier Trägerschaft einen Antrag auf Förderung gestellt hat, der unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzeptes grundsätzlich unterstützt wird.